

ERGEBNISSE DER KREISLAUFFORSCHUNG · BAND I

E B . K O C H

**Die
reflektorische Selbststeuerung
des Kreislaufes**

THEODOR STEINKOPFF · DRESDEN UND LEIPZIG

K 3

F 415

Kreislauf

Dem Direktor des KERCKHOFF-Institutes

Herrn Professor Dr. F. M. GROEDEL

die Gastgebur der experimentellen Abteilung

zu eigen.

W. A.

ERGEBNISSE
DER
KREISLAUFFORSCHUNG

MONOGRAPHIEN AUS DEM GEBIETE
BESCHREIBENDER, EXPERIMENTELLER UND KLINISCHER
KREISLAUFFORSCHUNG

HERAUSGEGEBEN VON

DR. MED. BRUNO KISCH

ORD. PROFESSOR DER PHYSIOLOGIE AN DER UNIVERSITÄT KÖLN

BAND I

EB. KOCH

DIE REFLEKTORISCHE SELBSTSTEUERUNG
DES KREISLAUFES



DRESDEN UND LEIPZIG
VERLAG VON THEODOR STEINKOPFF
1931

DIE REFLEKTORISCHE
SELBSTSTEUERUNG
DES KREISLAUFES

VON

PROF. DR. MED. EBERHARD KOCH

ABTEILUNGSVORSTAND AM KERCKHOFF-INSTITUT
IN BAD NAUHEIM

Mit 44 ABBILDUNGEN



DRESDEN UND LEIPZIG
VERLAG VON THEODOR STEINKOPFF
1931

Vorrede des Herausgebers.

Kreislaufforschung bedeutet nicht nur die Erforschung eines Organisms, sondern darüber hinaus die Erforschung der Lebenserscheinungen des Gesamtorganismus in ihrer Abhängigkeit vom Blutkreislauf.

Nach einem bestimmten Plan, aber in zwangloser Folge sollen in den Ergebnissen „der Kreislaufforschung“ Einzelfragen dieses riesigen Forschungsgebietes monographisch dem jeweiligen Stande unserer Erkenntnis gemäß erschöpfend dargestellt werden. Hierbei besteht die Absicht, vor allem auch die ganze bereits vorliegende Literatur des behandelten Themas möglichst lückenlos kritisch zu bearbeiten, so daß die einzelnen Bände als Kapitel eines wissenschaftlichen Handbuches im besten Sinne des Wortes anzusehen sind.

Mit Absicht ist für den geplanten Zweck diese Form und die unsystematische Erscheinungsfolge der einzelnen Bände gewählt worden. Es soll auch äußerlich die Suggestion des Lückenhaften für den fortfallen, den nur ein oder der andere Band der Reihe, seinem eigenen Arbeitsgebiet entsprechend, interessiert und zum Erwerben veranlaßt. Es fällt so auch für das Gesamtwerk, als ein allmählich wachsendes Archiv bearbeiteter Einzelfragen, die peinliche Wirkung des „immer noch nicht abgeschlossen seins“ fort und schließlich ermöglicht die erwählte Form, zwanglos ein Problem in mehreren Bänden von verschiedenen Standpunkten aus behandeln zu lassen, falls sich dies als wünschenswert zeigen sollte.

Der Zweck der „Ergebnisse der Kreislaufforschung“ soll eine zusammenfassende Darstellung der Arbeitsergebnisse aller biologischen Disziplinen bezüglich des Blutkreislaufes und seiner Bedeutung für die Biologie des Gesamtorganismus des Menschen und der Tiere unter gesunden und krankhaften Bedingungen sein.

Köln a. Rh., September 1930.

Bruno Kisch.

Vorwort.

Wenn in einer Erfahrungswissenschaft etwas Neues erkannt worden ist, scheint gewöhnlich zunächst im Hinblick auf das Frühere ein gewisser Abschluß erreicht zu sein; die gefundene Lösung der gerade bearbeiteten Fragen steht noch zu sehr im Vordergrund des Denkens. Je mehr man aber das Neue zu seinem Besitze macht, um so mehr sieht man wieder nach der anderen Richtung: nach weiteren Fragen, die sich jetzt daraus ergeben. Das Bewußtsein des Unfertigen tritt immer mehr hervor. Es hätte größeren Anreiz, weitere Versuche zu machen, als über das Erreichte zu berichten. Schließlich aber wird es doch notwendig, einen Querschnitt zu machen und eine zusammenfassende Darstellung über den derzeitigen Stand des Wissens auf dem bearbeiteten Gebiete zu geben.

Daß ein solcher Zeitpunkt für den Verfasser gerade mit der Herausgabe der Ergebnisse der Kreislaufforschung zusammentraf, war eine in jeder Hinsicht günstige und erfreuliche Gelegenheit.

In die Weite gehende Betrachtungen sind bewußt vermieden. Möglichst nur die Tatsachen und die sich zwangsläufig daraus ergebenden Schlußfolgerungen finden sich von einem richtunggebenden Grundgedanken aus nebeneinander gestellt. Um dabei eine möglichst klare Übersicht zu geben, ließ es sich nicht vermeiden, die Befunde in einen bestimmten Ordnungsplan einzuzwängen. Dadurch erscheinen vielleicht die ganzen Verhältnisse zu sehr vereinfacht und die eigenen Ansichten zu stark betont.

Bad Nauheim, Dezember 1930.
Kerckhoff-Institut.

Eberhard Koch.